

Saarländisches Zupforchester unterstützt Nachwuchsförderung

Im Juli 2015 wird Deutschland gegart: Das erste Wochenende im Monat ist bis dato auch das heißeste dieses Sommers – mit knapp 40 Grad Celsius brennt die Sonne vom wolkenlosen Himmel herab. Zudem ist es schwül, kein Lüftchen regt sich. Das Atmen fällt schwer, jede noch so kleine Bewegung treibt Schweißperlen auf die Stirn. Doch der Stimmung im Dorfgemeinschaftshaus in Friedrichweiler tut das keinen Abbruch. In jeder Ecke des flachen Baus – von der Bühne bis zum Materiallager, ja sogar in der Küche – wird fleißig an den Saiten gezupft. Von überall tönt die Musik. Im ganzen Gebäude haben sich insgesamt mehr als 30 Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Saarlouis im Alter zwischen 5 und 15 Jahren verteilt, werden von ihren Mandolinen- und Gitarrendozenten in Kleingruppen unterrichtet: Hier unternehmen Erstklässler ihre ersten Schritte an der Mandoline, dort übt ein Jugendensemble aus fortgeschrittenen Gitarrenschülern ein Lied. Für Abkühlung und jede Menge Spaß im Freien sorgen nach dem Unterricht und den gemeinsamen Proben ein provisorischer Pool und lustige Wasserspiele.

Zum Probenwochenende mit Zeltlager hat Andreas Lorson eingeladen. Der junge Musikpädagoge bildet leidenschaftlich Kinder und Jugendliche an der Mandoline bzw. Gitarre aus und leitet das Jugendzupforchester Friedrichweiler. Mit entsprechenden Aktivitäten ist er nicht nur in seinem Verein zugange, sondern auch an der Grundschule in Überherrn bzw. an der Gesamtschule in Wadgassen. Viel Arbeit selbst für einen großen Enthusiasten. Doch diesmal bekam er tatkräftige Unterstützung aus dem SZO. Das Landesorchester übernahm bei dem Projekt einen Großteil der Kosten und wirkte auch musikalisch-pädagogisch mit. Jeweils vier erfahrene Mandolinen- und Gitarrenspieler bildeten das Dozententeam und traten auch als Ensemble auf. „Damit war sichergestellt, dass jeder Teilnehmer alters- und leistungsstandgerecht weiterentwickelt werden konnte“, sagt Gitarrist Tobias Dahmen. Davon konnten sich beim Abschlusskonzert zahlreiche Eltern und andere Besucher überzeugen.

Motiviert und mit viel Freude trugen die Teilnehmer vor, was sie an den beiden Tagen erarbeitet haben – und ernteten dafür großen Beifall. Auch Andreas Lorson war mehr als zufrieden und richtig stolz auf seine Schüler: „Ich staune immer wieder, welchen großen Fortschritt in der Instrumentalausübung ein solches Projekt bewirken kann. Alle haben viel dazu gelernt, jedes einzelne Kind hat sich enorm gesteigert und das hat man auch im Orchester deutlich gehört.“ Auch den Dozenten zollte Lorson Respekt: „Für das, was das SZO-Team im Kleingruppenunterricht innerhalb kürzester Zeit geleistet hat, bräuchte ich Monate, vielleicht auch Jahre!“ Mandolinistin und SZO-Konzertmeisterin Monika Reiter gibt das Lob gern zurück: „Wer sich derart für die Nachwuchsförderung und -ausbildung stark macht, verdient jede erdenkliche Unterstützung. Für uns war es eine Frage der Ehre – und immer wieder gerne!“